



Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny 2010/2011. tanév

Német nyelv I. kategória - Döntő

Hallott szöveg értése

Megoldás:

1. C
2. C
3. A
4. C
5. B
6. A
7. B
8. B
9. B
10. A
11. B
12. C
13. B
14. A
15. A

Hallott szöveg értése

Hallo, hier ist der Podcast "Der Grünen Jugend". Heute haben wir für ein Interview über die neue Integrationsstudie Cem Özdemir (Vorsitzender von Bündnis 90/ Die GRÜNEN) gewinnen können. Ich bin Kathrin Henneberger.

- *Cem, in der Studie steht: Zugewanderte sind im Durchschnitt schlechter gebildet, häufiger arbeitslos und nehmen weniger am öffentlichen Leben teil als die Einheimischen. Liegt das an der verfehlten Integrationspolitik Deutschlands?*
- Also, ich will gar nicht die Eltern aus ihrer Verantwortung entlassen. Natürlich muss man schauen, dass es Elternhäuser gibt, die - man sagt so schön – „bildungsfern“ sind, wo Mutter oder Vater höchstens die Grundschule besucht haben oder sogar Analphabeten sind, sich nicht genug auskennen. Es gibt sicherlich auch welche, die sich nicht genug engagieren oder auch gar kein Interesse haben.

Nur eines muss doch klar sein: Man kann das nicht bei den Kindern abladen, sondern der Staat muss doch die Aufgabe haben, dass er auch die Nachteile aus dem Elternhaus – sofern irgend möglich – ausgleicht. Und das heißt im Klartext: Dass der Anspruch sein muss, dass man wenn die einen, die aus dem Elternhaus kommen, wo zu Hause eine Bücherwand steht, der Brockhaus steht und die andern halt aus einem Elternhaus kommen, wo die Eltern entweder arbeitslos sind oder beide berufstätig sind und keine Zeit haben, dass das – sofern irgend möglich – ausgeglichen wird.

Also zusammengefasst in einem Satz: Wir brauchen die Kinder früher, Stichwort „frühkindliche“ Betreuungsangebote ausbauen, auch unter drei. Wir brauchen die Kinder länger, das heißt Ganztagschulen und das, was in der Zeit mit ihnen passiert, muss qualitativ hochwertiger sein. Also beispielsweise Erzieherausbildung mehr aufwerten, auch mehr männliche Erzieher und dafür muss man sie natürlich auch besser und anständig bezahlen.

- *Warum scheint es in Deutschland unmöglich zu sein, das dreigliedrige Schulsystem abzuschaffen, obwohl andere Länder das auch schon geschafft haben? Warum wehrt sich die CDU so stark dagegen?*
- Also, es sind ja einige Tabus gefallen, ich denke daran, Ausbau frühkindlicher Betreuungseinrichtung. Als ich angefangen habe Politik zu machen, war die Union gerade in Baden-Württemberg ja noch sehr stark so gepolt, dass sie ein sehr rückständiges Frauenbild hatte, hat sie heute zum Teil immer noch. Aber damals war halt die Ansage klar, das Kind wird in den Kindergarten gebracht, ab 3 frühestens wird es zum Mittagessen nach Hause gebracht, und am Nachmittag vielleicht, wenn es die Einrichtung gibt, noch mal in den Kindergarten gebracht. Heute leben wir in einer völlig anderen Gesellschaft, das hat sich sogar bis in die Union herumgesprochen. Ganztagschulen sind auch nicht mehr das große Tabu. Jetzt geht's im Grunde um die Finanzierung. Das einzige Tabu, das noch geblieben ist, das ist die Frage „Trennung nach der vierten Klasse“. Das hat sehr

viel damit zu tun, dass diejenigen, die ihre Kinder aufs Gymnasium schicken, Angst haben oder glauben, wenn man das Schulsystem ändert, dass es zulasten der Qualität geht, das heißt, ihre Kinder weniger gut ausgebildet werden. Da steckt auch real eine Frage, auf die man eine Antwort geben muss, denn sonst bekommt man französische Verhältnisse, dass alle, die sich das leisten können, ihre Kinder aus der normalen staatlichen Schule rausholen. Damit wäre ja nichts gewonnen. Also müssen diejenigen, wie wir, die das ändern wollen, dafür sorgen, dass man das so macht, dass man die Schülerinnen und Schüler, das pädagogische Personal, also die Lehrer, aber auch die Eltern an Bord hat. Es muss klar sein, es geht nicht darum, dass wir an der Leistungsfrage irgendwie Konzession machen wollen, und die Qualität reduzieren wollen. Sondern alle sollen gewinnen. Diejenigen, die bislang auf die Hauptschule gehen, genauso wie diejenigen, die bislang aufs Gymnasium gehen. Dann kriegt man das hoffentlich geändert.

So ganz frostige Aufbrüche gibt's ja. Wenn in Hamburg die Hauptschule abgeschafft wird, wenn die jetzt bis zur sechsten Klasse zusammen in der Primarschule bleiben sollen, dann merkt man, das Tabu ist nicht aufrechtzuerhalten. Wir kriegen neue Bündnispartner, wenn die Handwerkskammern, aber auch die Hauptschulrektoren sagen: Die Hauptschule ist nicht nur schlecht geschminkt, sie ist tot, dann ist es eine Frage der Zeit, bis auch dieses Tabu fallen wird.

- *In der Studie steht auch, dass Menschen mit Migrationshintergrund, die einen deutschen Pass haben oder ihn erwerben, besser integriert sind und motivierter sind, als Menschen ohne einen deutschen Pass. Kann zum Beispiel ein Recht auf deutschen Pass bei Geburt in Deutschland mithelfen, die Situation zu verbessern?*
- Also, das ist ja nicht die erste Studie, es gibt ja viele Studien in die Richtung, die immer wieder dasselbe sagen, dass die Einbürgerung hilft, die Sachen zu erleichtern, die Eingebürgerten sprechen meistens besser Deutsch, haben häufig bessere Berufe. Es gibt aus NRW sogar eine Studie vom CDU-geführten Ministerium, die zeigt, dass sie sogar beruflich zum Teil erfolgreicher sind wie die vergleichbare deutsche Bevölkerungsgruppe. Also man sieht daran, dass die Politik der Bundesregierung, die ständig neue Hürden versucht zu erfinden, um die Einbürgerungszahlen noch weiter in den Keller zu senken, dass die im Grunde auch unseren Interessen schadet, denn das Ziel der Politik müsste es sein, aus Ausländern Inländer zu machen. Von Inländer zu Inländer kann man viel besser über Probleme sprechen, als wenn die einen dazugehören und die anderen sind außerhalb der Gesellschaft, aber man will trotzdem, dass sie sich an einer oder anderer Frage verändern.

Geburtsrecht für Kinder haben wir unter Rot-Grün ja, eingeführt. Jetzt kommt aber ein großes Aber, leider hat uns der Bundesrat gezwungen, in dem Fall die FDP, das Gesetz zu verschlimmbessern, das heißt von circa 100.000 Kindern, die pro

Jahr in Deutschland in so genannten ausländischen Familien auf die Welt kommen, schaffen es gerade mal die Hälfte den deutschen Pass zu bekommen, die anderen bislang nicht, weil sie entweder nicht Eltern haben, die schon acht Jahre legal in Deutschland gelebt haben oder Kinder von Flüchtlingen sind oder von Asylbewerbern etc. Von daher wäre mein Wunsch, dass wir amerikanische Verhältnisse bekommen. Alle, die bei uns geboren sind, sollten eigentlich mit der Geburt einen deutschen Pass bekommen, und die Frage der Mehrstaatigkeit, die sollte dann nicht mehr von Relevanz sein. Denn wenn man innerhalb der Europäischen Union sowieso legal die doppelte Staatsbürgerschaft haben kann, dann kann mir keiner erklären, dass Leute, die dreißig-vierzig Jahre in Deutschland leben und aus der Türkei kommen, dass es da ein Problem darstellen soll.

- *Vielen Dank, Cem für das Interview.*
- Ich danke.